

EINLEITUNG

Die Etymologie des Stammes *hlm* ist umstritten. Nach KÖNIG¹⁾ und L. KÖHLER²⁾ (gegen BROWN-DRIVER-BRIGGS³⁾ und GESENIUS-BUHL⁴⁾) werden die beiden Bedeutungen der Wurzel in Verbindung gebracht: einerseits »fett sein, kräftig werden«, andererseits »träumen«. Das verbindende Glied dieser beiden an sich verschiedenen Bedeutungen ist vermutlich der sexuelle Traum, der mit der Pubertät auftritt. Von dieser speziellen Bedeutung hat sich das Wort zum allgemeinen Begriff des Traumes überhaupt entwickelt. Das arab. *halama*, mannbar werden und träumen, weist hier den Weg. Das Verb *hlm* träumen wird nur im qal verwandt (Jer. 29 8 ist wahrscheinlich in qal Partizip zu ändern).

Im bibl. aram. ist nur das Substantiv vom Wortstamm *hlm* belegt, obwohl auch das Aramäische *hlm* als Verb kennt (pehl., jüd.-aram., christl. pal., syr.). Als Verb wird im bibl. aram. mit dem Substantiv vom Stamm *hlm* stets das Wort *hzh* gebraucht, wenn ausgesagt werden soll, daß der Traum geträumt worden ist; im Hebr. entspricht dem das Verb vom Stamm *hlm*. Das mag damit zusammenhängen, daß im bibl. aram. nur weissagende Träume vorkommen.

Am häufigsten erscheint der Wortstamm *hlm* in der Gen. (48mal), 4 mal im Dt. und 1 mal in Num.; jedoch kommt er in Ex., Lev. und Jos. überhaupt nicht vor. Ferner fehlt er im 2. Sam., 2. Kg. und in 1. u. 2. Chr. Bei den Propheten ist dieser Wortstamm nur bei Jes., Jer., Jo. und Sach. zu finden, innerhalb der Hagiographen nur bei Hi., in den Ps. und bei Dan.

Neben diesem Wortstamm *hlm* gibt es nun eine Reihe weiterer Wörter, die zumindest einen traumähnlichen Zustand ausdrücken, wenn sie nicht sogar zuweilen promiscue mit *hlm* gebraucht werden. Als erstes dieser Wörter behandeln wir *haeziön lailä*, und zwar jene Stellen, wo *haeziön lailä* in Verbindung mit *hlm* vorkommt⁵⁾. Sie werden im Hauptteil der Arbeit noch ausführlich besprochen, daher gehen wir hier nicht auf Textkritik ein.

¹⁾ E. KÖNIG, Hebr. u. aram. Wörterb. z. A. T., 6. 7. 1936.

²⁾ L. KÖHLER, Lexicon in Veteris Testamenti Libros, 1948 ff.

³⁾ BROWN-DRIVER-BRIGGS, A Hebrew Engl. Lex. to the O. T. 1881/1906.

⁴⁾ GESENIUS-BUHL, Handwörterb. über das A. T. 17, 1921.

⁵⁾ Zur Gegenüberstellung von Traum und Nachtvision im Assyr. vgl. W. v. SÖDEN, Die Unterweltsvision eines Assyr. Kronprinzen, ZA 43, 1936, S. 1 ff. RückS. Zeile 41: